

## Mediendossier

# Volkszählung bei den Säugetieren

## Ein *Citizen Science Projekt* im Rahmen des neuen «Säugetieratlas der Schweiz und Liechtensteins»

2019 erscheint der neue «Säugetieratlas der Schweiz und Liechtensteins». Die verantwortlichen Fachleute und Institutionen zählen dabei auch auf die Mithilfe von interessierten Laien – ein Fall für *Citizen Science* oder zu deutsch *Bürgerwissenschaft*. Dabei hilft die Bevölkerung mit, die Verbreitungskarten der Schweizer Säugetiere zu vervollständigen. Erwachsene, Jugendliche und Kinder beobachten einheimische Säugetiere und sensibilisieren sich gleichzeitig für Anliegen der Säugetiere und den Erhalt der Biodiversität. Als Schnittstelle für den Wissensaustausch zwischen dem Projekt und der Bevölkerung dient die Webseite [www.saeuetieratlas.wildenachbarn.ch](http://www.saeuetieratlas.wildenachbarn.ch). Regionale Naturmuseen, Tierpärke und andere funktionieren als Ansprechpartner vor Ort, machen das Projekt bekannt, nehmen Totfunde entgegen und helfen weiter bei Fragen. Das Naturmuseum Thurgau ist einer dieser Ansprechpartner.

### Säugetiere in der Schweiz bekannt machen

Säugetiere beschäftigen den Menschen schon seit Jahrtausenden als Beutetiere, Konkurrenten sowie als Nutz- und Haustiere. Trotzdem kennt die breite Bevölkerung heute nur wenige der rund 80 wildlebenden, einheimischen Säugetierarten. Bezeichnenderweise ist der erste Atlas der Säugetiere der Schweiz vergriffen und mit seinen 20 Jahren in vielen Bereichen nicht mehr aktuell. In dieser Zeit hat sich die Verbreitungssituation bei einigen Arten markant verändert. Im Bereich der genetischen Artbestimmung ist zudem ein Quantensprung geschehen, der sich in neu „entdeckten“ Arten und zuverlässiger Unterscheidung schwierig bestimmbarer Arten ausgewirkt hat.

Als Herausgeberin des neuen Säugetieratlas möchte die Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie SGW-SSBF ([www.sgw-ssbf.ch](http://www.sgw-ssbf.ch)) gleichzeitig eine Reihe von Zielen verfolgen, die über die Verfassung des Buches hinausgehen: Das Atlasprojekt soll

2/3

aktuelle Standards in der Säugetierbiologie setzen, eine Grundlage für Naturschutz und Lehre darstellen, die Säugetierforschung in der Schweiz stimulieren und junge Fachpersonen langfristig für diese bedeutenden Artengruppen gewinnen. Mit dem *Citizen Science Projekt* soll auch die Öffentlichkeit aktiv an der Datenerfassung teilnehmen können und sich für die Thematik sensibilisieren. Anders als beispielsweise bei den Vögeln wird *Citizen Science* im Bereich der Säugetiere bisher in der Schweiz noch wenig genutzt. Es sind erst kleinere Aktionen – wie zum Beispiel die Nussjagd zum Nachweis der Haselmäuse von Pro Natura im Jahr 2010 – durchgeführt worden.

### **Interaktive Webseite**

Die Webseite [www.saeuetieratlas.wildenachbarn.ch](http://www.saeuetieratlas.wildenachbarn.ch) ist zentraler Teil Projekts. Auf der Webseite werden Projektinformationen, Steckbriefe ausgewählter einheimischer Säugetiere und Hilfestellungen für deren Bestimmung und Förderung zur Verfügung gestellt. Zusätzlich können hier die eigenen Beobachtungsdaten über eine benutzerfreundliche Eingabemaske erfasst werden. Die erfassten Daten werden nach einer Qualitätskontrolle an das CSCF Centre Suisse de Cartographie de la Faune in Neuchâtel weitergeleitet und fliessen schlussendlich in den neuen Säugetieratlas ein. Die Teilnehmenden können ihre eigenen Beobachtungen einsehen und verwalten und sich über die Beobachtungen der anderen Teilnehmenden informieren.

### **Naturmuseum Thurgau als Anlaufstelle**

Ausgewählte Projektpartner stellen den zweiten wichtigen Teil des Projektes dar. Es handelt sich dabei um bestehende, in der Bevölkerung bereits gut vernetzte Institutionen wie beispielsweise Naturmuseen oder Tierpärke. Als regionale Ansprechpartner wurden sie so ausgewählt, dass möglichst alle Regionen der Schweiz abgedeckt werden. Für den Thurgau und angrenzende Regionen nimmt das Naturmuseum Thurgau diese Aufgabe wahr. Das Museum ist dabei verantwortlich für die regionale Bekanntmachung des Projekts, die Betreuung und Weiterleitung der Beobachtungen und hilft bei Fragen.

3/3

### **Thurgau noch ein weisser Fleck**

Der Kanton Thurgau ist zur Zeit für viele Säugetierarten noch ein weisser Fleck. Es fehlen gesicherte Hinweise auf zahlreiche Arten, obwohl diese vermutlich auch im Thurgau vorkommen. Dies möchte das Naturmuseum Thurgau ändern! Als Projektpartner ist es für die Bevölkerung Anlaufstelle: Für Fragen zum Projekt oder für Hilfe bei Bestimmungen von Beobachtungen oder Spuren von Säugetieren stehen die Fachleute des Museums gerne zur Verfügung. Auch Totfunde werden vom Museum unter möglichst präziser Angabe von Funddatum und -ort entgegen genommen.

Von besonderem Interesse sind dabei kleine und mittelgrosse Säugetierarten wie Igel, Stein- und Baummarder, Hermelin, Mauswiesel, Eichhörnchen, Siebenschläfer, Gartenschläfer und Haselmaus sowie die verschiedenen Mäusearten.

Diese kleineren Arten sind oft schwierig zu beobachten. Mit einem sogenannten *Spurentunnel* lassen sie sich aber oft zuverlässig nachweisen. Mit drei leeren Tetrapackungen, Tinte und Papier lässt sich ein einfacher Spurentunnel herstellen und im eigenen Garten auslegen – ein spannendes Vergnügen gerade auch für Kinder. Auf der Webseite des Naturmuseums [www.naturmuseum.tg.ch](http://www.naturmuseum.tg.ch) finden Interessierte eine Bauanleitung mit hilfreichen Tipps für den erfolgreichen Einsatz eines Spurentunnels, eine Bestimmungshilfe für Spuren und weitere Informationen zum Projekt.